

Kleine Anfrage mit Antwort

Wortlaut der Kleinen Anfrage

der Abgeordneten Dr. Gabriele Andretta, Daniela Behrens, Wolfgang Jüttner, Dr. Silke Lesemann, Matthias Möhle, Jutta Rübke und Wolfgang Wulf (SPD), eingegangen am 14.10.2011

Der doppelte Abiturjahrgang ist an den Hochschulen angekommen. Wurde das den Studierwilligen von der Landesregierung gegebene Versprechen gleicher Chancen zur Aufnahme eines Studiums eingelöst?

Im Jahr 2011 haben rund 70 000 niedersächsische Schülerinnen und Schüler und damit 50 % mehr als in den Vorjahren die Hochschul- oder Fachhochschulreife erlangt. Grund dafür ist der doppelte Abiturjahrgang in Niedersachsen: Aufgrund der Verkürzung der Schulzeit bis zum Abitur auf zwölf Schuljahre haben diesen Sommer zwei Schülerjahrgänge gleichzeitig die Schule mit der allgemeinen Hochschulreife verlassen; das waren rund 25 000 Abiturienten mehr als sonst. Die Hochschulen haben sich auf die erhöhte Nachfrage nach Studienplätzen durch doppelten Abiturjahrgang und gleichzeitige Aussetzung der Wehrpflicht durch die Schaffung zusätzlicher Studienkapazitäten vorbereitet. Zur Planung der benötigten zusätzlichen Studienplätze ist die Landesregierung davon ausgegangen, dass von denen, die in Niedersachsen Abitur machen, ungefähr 55 % studieren und davon wiederum etwa 45 % im ersten Jahr ein Studium aufnehmen. Vorgabe des Landes war, dass mit den im Rahmen des Hochschulpaktes neu zu schaffenden Studienplätzen sowohl die MINT-Fächer als auch die Fachhochschulen gestärkt werden sollten.

Den Abiturienten hat die Landesregierung versprochen, dass jeder, der wolle, auch in Niedersachsen studieren könne. Allen Studienplatzbewerbern solle trotz des doppelten Abiturjahrgangs eine gleichbleibende Chance zur Aufnahme eines Studiums geboten werden.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie hoch ist die Zahl der Studienanfänger im 1. Hochschulsemester im Wintersemester 2011/2012 im Vergleich zum Wintersemester 2009/2010 und 2010/2011 insgesamt und jeweils für die einzelnen Hochschulen?
2. Sind die im Rahmen des Hochschulpaktes in Niedersachsen geschaffenen 11 200 zusätzlichen Studienplätze an den Hochschulen alle besetzt worden? Wenn nein, wie ist die tatsächliche Auslastung
 - a) insgesamt und aufgeteilt nach Hochschulen,
 - b) aufgeteilt nach den einzelnen Hochschulen und jeweiligen Fächergruppen?
3. Wie hoch ist der Anteil der zulassungsbeschränkten Studienplätze (örtlicher Numerus clausus) im Wintersemester 2011/2012 im Vergleich zum Wintersemester 2009/2010 und Wintersemester 2010/2011
 - a) insgesamt und aufgeteilt nach Universitäten und Hochschulen,
 - b) aufgeteilt nach den einzelnen Universitäten und Hochschulen,
 - c) im Vergleich der Bundesländer?
4. Wie hoch ist die durchschnittliche Zahl der Bewerber pro Studienplatz in Studiengängen mit örtlichem Numerus clausus im Wintersemester 2011/2012 im Vergleich zum Wintersemester 2010/2011 differenziert nach den einzelnen Hochschulen und Studiengängen mit örtlichem Numerus Clausus?

5. Wie hoch sind der Numerus clausus und die Zahl der Bewerber auf einen Studienplatz in Humanmedizin in Niedersachsen im Wintersemester 2011/2012 im Vergleich zum Wintersemester 2010/2011? Wie haben sich die durchschnittlichen Wartezeiten auf einen Studienplatz in den letzten Jahren entwickelt?
6. Wie bewertet die Landesregierung die Schätzungen der Hochschulrektorenkonferenz und Berechnungen des CHE (Centrum für Hochschulentwicklung), wonach trotz Hochschulpakt II allein für 2011 bundesweit 50 000 Studienplätze fehlen? Wie groß schätzt sie die Studienplatzlücke für Niedersachsen ein?
7. Wenn die tatsächliche Entwicklung der Studienanfängerzahlen im Wintersemester 2011/2012 von der Prognose der Landesregierung im Hinblick auf die Gesamtzahl der Studienanfänger, der Studienanfängerquote und der Studierneigung abweicht, wo liegen diese Abweichungen, wie erklärt sich die Landesregierung diese Abweichungen, und welche Maßnahmen sollen dazu erfolgen?

(An die Staatskanzlei übersandt am 21.10.2011 - II/72 - 1147)

Antwort der Landesregierung

Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur
- M - 01 420-5/1147 -

Hannover, den 21.11.2011

Die vorläufige Zahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger im 1. Hochschulsesemester ist im Jahr 2011 (Sommersemester 2011 + Wintersemester 2011/2012) nach den Schnellmeldungen der Hochschulen um etwa 20 % auf 36 914 Studienanfängerinnen und Studienanfänger angestiegen. Damit ist die Zahl der zusätzlichen Studienanfängerinnen und Studienanfänger gegenüber dem Vorjahr um etwa 6 000 angestiegen. Dies entspricht den Planungen des Landes nahezu exakt. Ein leicht überproportionaler Anstieg ist bei den Universitäten zu verzeichnen.

Besonders erfreulich ist, dass die Hochschulen in Niedersachsen im Jahr des doppelten Abiturjahrgangs und des Aussetzens der Wehr- und Ersatzdienste hervorragend auf die zusätzliche Nachfrage vorbereitet waren und rechtzeitig mit einem dem zusätzlichen Bedarf entsprechenden Ausbau der Studienanfängerkapazitäten reagiert haben.

Dies vorausgeschickt, werden die Fragen namens der Landesregierung wie folgt beantwortet:

Zu 1:

Eine Übersicht über die Studienanfängerzahlen im 1. Hochschulsesemester im Wintersemester 2011/2012 und die Vergleichswerte für die Wintersemester 2009/2010 und 2010/2011 für Niedersachsen insgesamt sowie differenziert nach Hochschulen ist in der **Anlage 1** dargestellt.

Zu 2:

Niedersachsen hatte mit dem Bund vereinbart, in den Jahren 2007 bis 2010 kumuliert 11 211 mehr Studienanfängerinnen und Studienanfänger einzuschreiben als im Basisjahr 2005. Ausweislich der amtlichen Hochschulstatistik gab es in den Jahren 2007 bis 2010 in Niedersachsen einen Aufwuchs der tatsächlichen Studienanfängerzahl im 1. Hochschulsesemester gegenüber dem Jahr 2005 von 13 573. Das gesetzte Ziel ist damit übererfüllt; die Zielerreichung beträgt 121 %.

Zu 3:

Eine Übersicht über die NC-Quoten in grundständigen Studiengängen ohne die medizinischen Studiengänge und Pharmazie (sogenannter örtlicher NC) in den Studienjahren 2011/2012 und die Vergleichswerte für die Studienjahre 2009/2010 und 2010/2011 nach den beiden Hochschularten sowie differenziert nach Hochschulen ist in der **Anlage 2** dargestellt. Vergleichswerte anderer Bun-

desländer liegen hier nicht vor; eine flächendeckende Kapazitätsberechnung wird auch nicht in allen Bundesländern erstellt.

Zu 4:

Das Merkmal „Bewerbungen“ ist nicht Bestandteil der amtlichen Hochschulstatistik. In Niedersachsen wird eine sogenannte Bewerber-/Einschreibestatistik auf freiwilliger Basis durchgeführt. Die Zahl der von den Hochschulen gemeldeten Bewerbungen in einzelnen Studiengängen ist daher sehr lückenhaft und ist für eine hochschulweite Auswertung der Bewerbungen-/Studianfängerplatz-Relation ungeeignet.

Zu 5:

An der Universität Göttingen haben sich im Verfahren zum Wintersemester 2010/2011 (Zulassungszahl: 135) insgesamt 2 599 Bewerberinnen und Bewerber beworben; im Verfahren zum Wintersemester 2011/2012 (Zulassungszahl: 128) waren es 2 858 Bewerberinnen und Bewerber. An der MHH lag die Zulassungszahl in beiden Verfahren bei 270; zum Wintersemester 2010/2011 gab es 1 858 Bewerbungen, zum Wintersemester 2011/2012 1 868. Es handelt sich dabei jeweils um die Gesamtzahl der Bewerberinnen und Bewerber, die mindestens in einer der drei Hauptquoten (Abiturbeste, Wartezeit, AdH/Auswahlverfahren der Hochschulen) die Universität Göttingen bzw. die MHH in erster Präferenz genannt hatten.

Die Auswahlgrenze in der Abiturbestenquote lag für Bewerberinnen und Bewerber, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in Niedersachsen erworben haben, zum Wintersemester 2010/2011 bei einer Durchschnittsnote von 1,2 (nachrangiges Auswahlkriterium: zwei Wartesemester). Im Verfahren zum Wintersemester 2011/2012 konnten Bewerberinnen und Bewerber bis zu einer Durchschnittsnote von 1,1 (nachrangiges Kriterium: 0 Halbjahre) ausgewählt werden.

Bekanntlich werden die in der Abiturbestenquote ausgewählten Bewerberinnen und Bewerber in einem zweiten Verfahrensschritt gemäß § 20 Vergabeverordnung auf die Studienorte verteilt. An der Universität Göttingen konnten so zum Wintersemester 2010/2011 diejenigen Bewerberinnen und Bewerber, die die Hochschule in erster Ortspräferenz genannt hatten und eine Durchschnittsnote bis 1,1 (nachrangiges Kriterium: Punktzahl 755) aufwiesen, zugelassen werden. Zum Wintersemester 2011/2012 lag die Verteilungsgrenze bei einer Durchschnittsnote von 1,0 (Punktzahl 771). Sowohl zum Wintersemester 2010/2011 als auch zum Wintersemester 2011/2012 konnten alle in der Abiturbestenquote ausgewählten Bewerberinnen und Bewerber, die die MHH im Zulassungsantrag genannt hatten, dort auch einen Studienplatz erhalten - vorausgesetzt sie wurden nicht bereits an einem vorrangig genannten Ort zugelassen.

Die Auswahlgrenzen im Auswahlverfahren der Hochschulen, welches von den Hochschulen selbst durchgeführt wird, lassen sich nicht exakt angeben. Die MHH führt dieses Verfahren u. a. unter Berücksichtigung von Auswahlgesprächen durch. In Göttingen änderten sich die AdH-Kriterien vom Wintersemester 2010/2011 zum Wintersemester 2011/2012, sodass die Werte nur schwierig miteinander zu vergleichen sind. Zum Wintersemester 2010/2011 wurden die AdH-Studienplätze nach folgenden Kriterien vergeben: 50 % der Studienplätze wurden zunächst nach Durchschnittsnote vergeben. Eine Deutschnote besser als 2,0 (arithmetisches Mittel der letzten vier Halbjahre) wurde mit einem Bonus von 0,2 auf die Durchschnittsnote bewertet. Die verbleibenden 50 % der Plätze wurden unter Berücksichtigung der Ergebnisse von Auswahlgesprächen vergeben. Die Teilnahme an den Auswahlgesprächen war auf Bewerberinnen und Bewerber beschränkt, die die Universität Göttingen in 1. Ortspräferenz genannt hatten und bis 15. Juli 2010 dort online ein Motivationsschreiben eingereicht hatten. Anhand der Abiturnote und der im Motivationsschreiben angegebenen und belegten Tatsachen erstellte die Universität Göttingen eine Rangliste, über die doppelt so viele Kandidaten zu einem Auswahlgespräch eingeladen wurden wie Plätze zur Verfügung standen.

Die Auswahlkriterien zum Wintersemester 2011/2012 sind unter dem folgenden Link aufgeführt: <http://www.med.uni-goettingen.de/de/content/studium/studienbewerbung.asp>. Die Auswahlgrenze lag bei einer gewichteten Note von 1,3 (Stand: 2. Nachrückverfahren).

Die Entwicklung der Auswahlgrenze in der Wartezeitquote im Studiengang Medizin ab dem WS 2005/2006 ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Ab dem WS 2005/2006 wurde erstmalig die Quotierung (20 - 20 - 60) in der noch heute gültigen Form angewandt. Alle Bewerberinnen und Bewerber mit mehr Wartezeit als in der oberen Zeile angegeben, konnten ausgewählt werden; unter den Bewerberinnen und Bewerbern mit gleicher Wartezeit war eine Auswahl bis zu dieser Durchschnittsnote (DN) möglich.

Verfahren	WS 2005	SS 2006	WS 2006	SS 2007	WS 2007	SS 2008	WS 2008	SS 2009	WS 2009	SS 2010	WS 2010	SS 2011	WS 2011
Wartezeit	8	9	8	9	8	10	10	11	10	12	12	13	12
DN	2,7	2,8	2,5	2,6	2,0	3,3	2,8	2,9	2,2	3,7	3,5	3,5	2,7

Zu 6:

Die Landesregierung stützt sich bei ihren Planungen auf die länderübergreifend abgestimmten Vorausberechnungen der KMK, welche zu gegebener Zeit fortgeschrieben und aktualisiert werden. Eine Studienplatzlücke in Niedersachsen existiert nicht. Gegebenfalls erforderliche Anpassungen bei den Planungen werden wie bisher rechtzeitig vorgenommen.

Zu 7:

Größere Abweichungen von den Planungen der Landesregierung sind nicht aufgetreten.

Prof. Dr. Johanna Wanka

Anlage 1

Studienanfänger im 1. Hochschulsemerster	WS 2009/2010	Jahr 2009	WS 2010/2011	Jahr 2010	WS 2011/1202 ³⁾	Jahr 2011
Hochschulen insg.	26 024	29 150	27 859	31 094	33 222	36 914
U Oldenburg	1 955	2 038	1 835	1 939	1 974	2 076
U Osnabrück	1 972	2 019	2 022	2 083	2 459	2 519
U Vechta	739	754	684	698	716	740
U Hildesheim	1 074	1 104	1 061	1 104	1 081	1 122
U Lüneburg	1 038	1 092	1 123	1 165	1 610	1 654
U Göttingen	3 147	3 743	3 522	4 123	4 093	4 790
TU Braunschweig	2 323	2 451	2 341	2 494	2 858	3 065
TU Clausthal	454	593	563	702	751	994
U Hannover	3 223	3 458	3 481	3 713	5 056	5 318
MHH	332	349	384	387	363	365
TiHo	243	258	256	277	287	307
HMTMH	236	247	208	217	216	235
HBK	178	187	173	184	172	177
HS Hannover	1 258	1 541	1 252	1 534	1 647	1 936
FH OOW (bis 8/09)		355				
HS Emden/Leer	894	894	1 082	1 152	1 092	1 167
HS Whv/OL/Els	1 161	1 161	1 101	1 351	1 251	1 565
HS BS/Wf	1 657	1 987	1 878	2 279	2 314	2 773
HS HiHoGö	918	1 115	986	1 188	1 044	1 239
HS Osnabrück	2 102	2 411	2 602	2 912	2 745	3 272
Priv. FH Wirtschaft Hann.	87	87	104	104	97	97
Priv. FH Göttingen	361	571	326	556	170	215
Priv. FH Wi. + T. Vec/Dh	187	187	226	232	217	217
Priv. FH Ottersberg ¹⁾	54	103	48	84	66	93
HS 21 Buxtehude	130	144	169	184	209	244
HS Weserbergland			111	111	149	149
Leibniz - FH Han.					147	147
Norddt. HS f. Rechtspf. (FH)	99	99	88	88	108	108
Komm. FH f. Verw. in Nds. ²⁾	202	202	233	233	330	330

Quelle: aml. Statistik

¹⁾ SS 2007 ff: Winter- und Sommersemester (Aufnahme 01.01. und 01.05.)

²⁾ Studienbeginn 01.08. wird als WS-Beginn gezählt

³⁾ Schnellmeldungen

Anlage 2

Örtlicher NC in grundständigen Studiengängen

Hochschule

Studienjahr-->	2009/2010	2010/2011	2011/2012
TU Braunschweig			
grundständige Studienplätze (ohne Pharmazie)	2 519	2 469	3 057
zulassungsbeschränkte, grundständige Plätze	959	1 184	1 569
NC-Quote	38,1%	48,0%	51,3%
TU Clausthal			
grundständige Studienplätze	980	869	1 083
zulassungsbeschränkte, grundständige Plätze	0	0	0
NC-Quote	0,0%	0,0%	0,0%
U Göttingen			
grundständige Studienplätze (ohne med. Studiengänge)	4 085	3 794	5 066
zulassungsbeschränkte, grundständige Plätze	2 446	2 007	2 652
NC-Quote	59,9%	52,9%	52,3%
U Hannover			
grundständige Studienplätze	4 458	3 998	5 653
zulassungsbeschränkte, grundständige Plätze	2 083	2 102	3 140
NC-Quote	46,7%	52,6%	55,5%
U Hildesheim			
grundständige Studienplätze	1 190	1 160	1 315
zulassungsbeschränkte, grundständige Plätze	1 124	1 101	1 215
NC-Quote	94,5%	94,9%	92,4%
U Lüneburg			
grundständige Studienplätze	1 421	1 496	1 796
zulassungsbeschränkte, grundständige Plätze	1 075	1 110	1 404
NC-Quote	75,7%	74,2%	78,2%
U Oldenburg			
grundständige Studienplätze	1 913	1 910	2 636
zulassungsbeschränkte, grundständige Plätze	927	1 122	1 541
NC-Quote	48,5%	58,7%	58,5%
U Osnabrück			
grundständige Studienplätze	2 450	2 212	2 783
zulassungsbeschränkte, grundständige Plätze	1 488	1 380	2 035
NC-Quote	60,7%	62,4%	73,1%
U Vechta			
grundständige Studienplätze	905	895	1 037
zulassungsbeschränkte, grundständige Plätze	372	415	1 037
NC-Quote	41,1%	46,4%	100,0%
HBK			
grundständige Studienplätze	218	225	241
zulassungsbeschränkte, grundständige Plätze	218	225	241
NC-Quote	100,0%	100,0%	100,0%

Örtlicher NC in grundständigen Studiengängen

Hochschule

Studienjahr-->	2009/2010	2010/2011	2011/2012
HMTMH			
grundständige Studienplätze	171	177	184
zulassungsbeschränkte, grundständige Plätze	171	177	184
NC-Quote	100,0%	100,0%	100,0%
Summe Universitäten			
grundständige Studienplätze (ohne med. Studiengänge und Pharmazie)	20 310	19 205	24 851
zulassungsbeschränkte, grundständige Plätze	10 863	10 823	15 018
NC-Quote	53,5%	56,4%	60,4%
HS BS/Wf (ab 09/10 incl. Suderburg)			
grundständige Studienplätze	2 256	2 322	3 391
zulassungsbeschränkte, grundständige Plätze	2 256	2 322	3 391
NC-Quote	100,0%	100,0%	100,0%
HS Hannover			
grundständige Studienplätze	1 895	1 887	2 692
zulassungsbeschränkte, grundständige Plätze	1 595	1 515	2 611
NC-Quote	84,2%	80,3%	97,0%
HS Hi/Ho/Gö			
grundständige Studienplätze	1 544	1 545	1 658
zulassungsbeschränkte, grundständige Plätze	1 544	1 192	1 589
NC-Quote	100,0%	77,2%	95,8%
HS Emden/Leer (ab 09/10)			
grundständige Studienplätze	1 074	1 077	1 304
zulassungsbeschränkte, grundständige Plätze	698	533	843
NC-Quote	65,0%	49,5%	64,6%
HS Whv/OL/Eis (ab 09/10)			
grundständige Studienplätze	1 525	1 608	1 973
zulassungsbeschränkte, grundständige Plätze	675	780	1 172
NC-Quote	44,3%	48,5%	59,4%
HS OS			
grundständige Studienplätze	2 529	2 744	3 596
zulassungsbeschränkte, grundständige Plätze	2 529	2 744	3 596
NC-Quote	100,0%	100,0%	100,0%
Summe Fachhochschulen			
grundständige Studienplätze	10 823	11 183	14 614
zulassungsbeschränkte, grundständige Plätze	9 297	9 086	13 202
NC-Quote	85,9%	81,2%	90,3%